

reich geschlossen, die unter der Losung des französischen Monopols...

Katholisch und polnisch.

In der Rechtspreffe gilt die katholische Religion als gleichbedeutend mit polnischer Gesinnung.

In dem allgemeinen Begrüßungsjubiläum waren leider einige falsche Töne zu hören.

Wir glauben gern, daß eine solche Anschauung, die wirklich den Tatsachen entspricht...

kleines „Kulturbild“.

das uns der „Kurjer Godzienn“ übermittelt aus Anlaß der unfreundlichen Behandlung...

„Im gesamten Europa ist die kulturelle Schichtung außerordentlich ungleich.

Der Ruck nach links.

Die Sehnsucht nach Frieden.

Der Krakauer „Gazs“ schreibt: In zwei Staaten der Koalition vollzog sich in den letzten Monaten eine starke Wendung nach links.

Von der Kooperation erwarten England und Frankreich eine Besserung ihrer wirtschaftlichen Lage.

Dieses Experiment wird zweifellos längere Zeit dauern, als sich die Linkeregierungen verbrochen haben werden.

Wie schwer es ist, trotz Anerkennung der Sowjets, das Minimum der Zugeständnisse zu erlangen...

Auch auf die inneren Verhältnisse Polens wird die Linkewendung in radikalisierendem Sinne einwirken.

Religionsunterricht

auch durch nichtpolnische Pastoren.

Nach den Verfügungen der staatlichen Schulkuratoren in Posen und Thorn dürfen keine Lehrer Unterricht erteilen...

Republik Polen.

Vom Seniorenkongress.

Die Montagssitzung des Altjünglingsausschusses wurde einberufen zur Festlegung des Programms der Sejmarbeiten...

Sparsamkeit.

Der Ministerpräsident hielt am Montag eine Sparskonferenz über die Anwendung des Sparprogramms...

Die Verkehrsverbesserungen.

Am Sonnabend ist der Eisenbahnminister Dyzja mit den delegierten Beamten nach durchgeführter Inspektion...

Der Brief Thugutts.

Nach Empfang der Depesche aus Warschau, in der mitgeteilt wurde, daß Thugutt an Painlevé einen Brief gerichtet...

Amerik. Copyright by Carl Duncker, Berlin W. 62.

Das goldene Netz.

Roman von Otto Lothar Niemajsh.

(20. Fortsetzung.)

(Nachdruck unterlagt.)

Es trat ein verlegenes Schweigen ein. Aller Augen hatten sich auf Martin gerichtet.

Die Köpfe an der Tafel steckten sich zusammen. Ein Murren lief geschäftig umher.

Aber es kam nicht dazu.

Robbe hob die Hand. Er sprach hart und scharf wie ein Kapitän im Sturm.

Und er stand auf.

Der Abschluß der Sitzung hatte die Gemüter einigermaßen bewegt.

Willering selbst, der sich für die Seele des Ganzen hielt und alles machen wollte...

Ein anderer Rechtsanwalt mit einem klappernden Gebiß erwähnte den „Scheinwerfer“.

„Nanu,“ sagte ein Herr von der Großindustrie bedächtig, „seit wann hat Robbe den „Scheinwerfer“ zu fürchten?“

„Und deutsch sein, heißt weitherzig und allumfassend sein,“ rächte sich der Gymnasialdirektor in tiefstem Baß.

Aber er fand keinen rechten Beifall und nur laue Anhänger.

Dr. May war an Martin herangetreten. „Es war ein Gewaltmittel,“ sagte er.

„Sie haben mich tief, tief verpflichtet,“ gab er gepreßt zur Antwort.

Sagen Sie mir nur das eine, was das auch eine Anregung von... von Marianne Dolff?“

Dr. May sah ihn klar und ruhig an.

„Mein, mein Wort darauf. Es war meine eigenste Idee. Sie kam mir heute nacht, als ich über Ihr Drama nachdachte.“

„Ich bitte Sie, verstehen Sie mich nicht falsch,“ sagte Martin.

Dr. May wehrte ab. „Wir sind dazu da, um uns gegenseitig zu helfen,“ sagte er einfach.

Robbe stand in dem kleinen weißen Wohnzimmer des Klubs, in dem Martin gestern mit Mariane die stille, schöne Morgenstunde, das „Adagio“, erlebt hatte.

„Rechnen Sie also auf mich,“ sagte Martin.

Robbe stand in dem kleinen weißen Wohnzimmer des Klubs, in dem Martin gestern mit Mariane die stille, schöne Morgenstunde, das „Adagio“, erlebt hatte.

„Rechnen Sie also auf mich,“ sagte Martin.

Robbe stand in dem kleinen weißen Wohnzimmer des Klubs, in dem Martin gestern mit Mariane die stille, schöne Morgenstunde, das „Adagio“, erlebt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

bestimmte Beweise geliefert werden, dann werden wir uns beeilen zu erklären, daß unter Protest gegenstandslos war.

Eine vorbildliche Tat.

Ministerpräsident Grabski gibt in einem Brief zur Kenntnis, daß der Notar Wacław Baczkowski in Warschau auf das Honorar in Höhe von 90 000 Zloty für den Akt zwischen Polen und Italien betreffs der Anleihe verzichtet hat.

Krise in der Industrie.

Im Industrie- und Handelsministerium fand eine Sitzung statt, die der Krise in der Industrie gewidmet war. Nach einer Rede des Ministers Kiedron wurde eine Entscheidung gefaßt über die Herabsetzung der Produktionskosten, der Vermittlungskosten und der Preise für Artikel des ersten Bedarfs.

Keine Besorgnisse notwendig.

Die „Gazeta Warszawska“ führt in einem Leitartikel zur gegenwärtigen Krise aus, daß kein Grund zum Pessimismus und noch weniger zur Panik vorhanden sei. Die Krise sei nicht elementar und habe als unüberwindliche Folge der Inflation eintreten müssen.

Kleine Meldungen.

General Dupont ist am Montag nach Polen abgereist. Ignacy Paderewski wird auf mehrfachen Bitten Hymans nach Brüssel kommen, wo er an einem Wohltätigkeitskonzert teilnehmen wird.

Zu den Abmachungen Benesch mit Italien.

Ein schriftliches Abkommen.

Unsere gestrigen Meldungen über diese Abmachung können wir heute folgendermaßen vervollständigen. Die beiden vertragsschließenden Parteien einigen sich auf folgende drei Punkte: 1. Erhaltung des Friedens im Sinne der Friedensverträge.

Herriot und Painlevé über die französische Politik.

Nach einer „P.M.“-Meldung sprach sich Herriot in einer Unterredung mit dem Vertreter des „Petit Parisien“ über die Ziele der französischen Politik aus. Er sagte dort, daß die auswärtige Politik des neuen Kabinetts (das es noch gar nicht gibt), sich durch nichts von der auswärtigen Politik Poincarés unterscheiden wird.

Painlevé gab in dieser Unterredung mit dem Vertreter des „Matin“ der Hoffnung Ausdruck, daß die Sozialisten am neuen Kabinetts Anteil haben werden.

Nach einer Meldung der „A. B.“ hat das Ausführungskomitee der radikalen sozialistischen Parteien über diese Fragen beraten und folgende Beschlüsse gefaßt: „Die Mitglieder der Partei verpflichten sich in jedem Fall an der Beteiligung in der Regierung, die nicht unseren folgenden Forderungen aufsummt:“

- 1. Die sofortige Demission Millerands, welcher die ihm von Amt wegen zusehenden Berechtigungen überschritt und das Vertrauen des Landes verlor.
2. Die Wiedereinführung der Bezirkswahlen.
3. Eine völlige Amnestie.
4. Die Herabsetzung der Verbrauchssteuern.
5. Genaue Klärung der wirtschaftlichen Lage.
6. Die Aufnahme freundschaftlicher Beziehungen zu den Verbündeten.
7. Die Regelung der Reparations- und Sicherheitsfrage auf Grund der Sachverständigenvorschläge.

Poincaré bleibt politisch tätig.

Die Nachricht, daß Poincaré sich ins ruhige Sandleben, fern von aller Politik zurückziehen würde, scheint sich nicht zu bewahrheiten. Sein am 14. Mai an Mac Donald gerichteter Brief beweist, daß er sich auch weiterhin aktiv mit Politik befassen will.

Die Abstimmung in Hannover erfolglos.

Hannover bleibt bei Preußen.

Die Bemühungen der Welfen, auf dem durch die Reichsverfassung vorgesehenen Wege durch eine Volksabstimmung Hannover von Preußen abzutrennen, sind vollkommen mißlungen. Die separatistischen Welfen, die zuguterletzt auch durch andere Separatisten in Deutschland, die am Rhein ihr verbrecherisches Wesen trieben, unterstützt wurden, brachten bei der Vorabstimmung nicht einmal ein Drittel der Stimmen auf.

Von der Gesamtzahl der Abstimmungsberechtigten, nämlich 1 770 000, haben 438 961 mit ja gestimmt. Da jedoch die Anhänger einer Trennung Hannovers von Preußen ein Drittel der Gesamtzahl der Abstimmungsberechtigten, also 590 000 Ja-Stimmen hätten aufweisen müssen, hat die Abstimmung für ein Verbleiben Hannovers bei Preußen entschieden.

Pfänderpolitik - Frankenbaiffe - Kammerwahlen.

Von Dr. Karl Stier.

Über die wirtschaftliche Seite der französischen Ruhrpolitik gibt es in der gesamten Welt, außer in der unmittelbaren Anhängerschaft Poincarés, nur eine einzige Meinung: die Politik der produktiven Wälder war für Frankreich ein großes Fiasko. Die Hofflosigkeit des Unternehmens verursachte den unheilvollen Frankfurter und die Jahreswende, der nur mit ausländischer Hilfe zum Stehen gebracht wurde.

Vielleicht hätte es der neuen Frankbaiffe am Vorabend der Wahlen gar nicht bedurft, um die Stimmung gegen den Nationalen Bloch und seine Regierung lebendig zu erhalten. Die Entscheidung über den Wahlloosfall war bereits mit dem ersten Frankfurter und seinen verderblichen Folgen für Beamte, Arbeiter und Kleinrentner gefallen.

Es bedarf wohl kaum einer besonderen Betonung, daß die neue, bereits scheinbar wieder zum Stillstand gekommene Abwärtsbewegung des französischen Zahlungsmittels ebensowenig auf deutsche Wälder zurückzuführen ist, wie die vergangene, trotzdem damals die Verluste deutscher Spekulantens aus den Frankfurter Verkäufen recht erheblich waren infolge der großen Schwankungen, die der Abwicklung der Frankverpflichtungen bei der besondern Verfassung des deutschen Geldmarktes entgegenstehen.

Der Frank hat sich inzwischen, was vorauszusehen war, wieder leicht gebessert auf einer Basis, die allerdings noch unter den Höchstkurven vor dem letzten Abgleiten liegt. Ein Interesse, ihn auf den alten Stand zu bringen, dürfte kaum vorliegen.

So lange die englisch-amerikanischen Kredite laufen, wird das nicht schwer halten. Die ausländischen Kreditgeber werden, falls es not tut, ihre Kredite auch für kurze Zeit noch verlängern, wenn ein auskömmlicher Verlauf der kommenden Verhandlungen über den Dawes-Plan im Interesse Frankreichs eine Prolongation erfordert.

Eisenbahnunglück in Italien.

Der „Orient-Express“ verunglückt.

Der Orient-Express, der von Konstantinopel über Sofia, Belgrad nach Triest fährt, ist in der kleinen Eisenbahnstation Prestranek bei Arberg auf einen dort haltenden Güterzug gefahren. Infolge des heftigen Zusammenstoßes gingen zwei Gepäckwagen und ein Personenwagen in Trümmer.

Die letzten Meldungen über das Unglück lauten folgendermaßen: Das Unglück ereignete sich um 1 Uhr nachts. Der verunglückte Zug ist der Orient-Express, der zwischen Konstantinopel und Paris verkehrt. Der Ort Prestranek liegt auf der Strecke Laibach-Triest im italienischen Gebiet.

Die Schuldfrage des Unglücks erscheint bereits ziemlich geklärt. Hier, ebenso wie bei Bellinzona, hat die Unachtsamkeit eines Beamten durch falsche Weichenstellung die Katastrophe verschuldet. Der Beamte hat daraus die Konsequenz gezogen. Der Lokomotivführer des Expresszuges, der selbst verletzt ist, scheint keine Mitschuld zu tragen.

Der Stationsvorsteher der Station Prestranek hat nach dem Unglück sofort Selbstmord durch Erschießen verübt.

Von den Weltumfliegern.

Die amerikanischen Weltflieger in Japan.

Vor einigen Tagen haben wir die Nachricht gebracht, daß man in Japan schwere Besorgnisse um das Schicksal der Weltflieger hatte, da in jenen Gegenden bei den Paramashiru-Inseln, wo sie erwartet wurden, starke Stürme herrschten.

Die Berichtblätter der amerikanischen Blätter telegraphieren aus Tokio, daß die gesamte japanische Presse die drei amerikanischen Weltflieger aufs wärmste bewillkommet, die heute die zu Japan gehörige Insel Paramashiru erreicht haben.

Der französische Fliegerlieutenant Bellefleur d'Orly, den wir auch auf seinem Flug verfolgt hatten, und zuletzt in Bangkok sahen, ist nach einer gründlichen Prüfung seines Apparates in einem indischen Flugpark zum Weiterflug nach Shanghai gestartet.

Aus anderen Ländern.

Der „Paris Soir“ zur französischen Regierungsbildung.

Der „Paris Soir“ bezeichnet die französische Parteigruppierung wie folgt: Rechts der nationale Bloch mit drei Parteien: rechts 19, Centre 116, auf das Blochprogramm gewählte Linksrepublikaner 82, also zusammen 217 Stimmen; Links mit fünf Parteien: Linksrepublikaner mit Kartellprogramm 49, republikanische Sozialisten 36, Radikalsozialisten 142, vereinte Sozialisten 101, Sozialkommunisten 6, zusammen 334 Stimmen.

Ueber die Bewegung der Nationalisten in Aegypten.

Ein Bericht aus der „Morningpost“ in London sagt darüber folgendes: Es ist in dem ägyptischen Senat eine Zaghlul-Partei gegründet worden, deren Leitung Zaghlul Pascha übernimmt. Zaghlul, der sich bereits vor einigen Tagen im Parlament in sehr scharfer Weise über die Beziehungen mit England geäußert hat, betonte bei dieser Gelegenheit abermals, daß die von der englischen Regierung aufgestellten Vorbehalte für die Unabhängigkeit Aegyptens unannehmbar seien.

In kurzen Worten.

Gestern morgen ist in Paris ein Streik der Köche in den Speiserestaurants ausgebrochen. Etwa ein Fünftel aller Köche nehmen daran teil. Es sind Maßnahmen getroffen worden, um die Ernährung der Bevölkerung in den Restaurants sicherzustellen.

Der Dampfer des Norddeutschen Bloch „Columbus“ ist nach prachtvoller Fahrt im Hafen von Plymouth eingelaufen. Die Reisedauer von Newport betrug 6 Tage, 20 Stunden, 12 Minuten. Nach Ausschiffung der englischen Passagiere fuhr der Dampfer nach Cherbourg weiter.

Aus Washington wird gemeldet, daß ein deutsch-amerikanischer Vertrag über die Einführung alkoholischer Getränke an Bord deutscher Schiffe abgeschlossen worden ist.

Donnerstag wurde mit den Arbeiten begonnen, die in der Bucht von Scapa Flow versenkten deutschen Kriegsschiffe zu heben. Man beabsichtigt, zuerst den Schlachtkreuzer „Hindenburg“ zu heben.

Premierminister Bruce von Australien kündigt an, daß das Verbot der Einwanderung von Deutschen 1926 erlösen werde. Unterdessen könne die Zulassung von Deutschen nach jeweiligem Ermessen erfolgen.

Die „Rote Fahne“ auf vier Wochen verboten. Der Polizeipräsident von Berlin hat auf Grund der Verordnung über den stiblen Ausnahmezustand „Die Rote Fahne“ nebst ihrem Montagsblatt „Die Rote Fahne am Montag“ und ihrem Kopfblatt „Die Rote Fahne für die Provinz Brandenburg und die Lausitz“ für die Zeit vom 18. Mai bis zum 14. Juni d. J. verboten.

Letzte Meldungen.

Die Auswanderungskonferenz in Rom.

In Rom findet zurzeit eine große internationale Auswanderungskonferenz statt. Es nehmen an ihr die Vertreter von 48 selbständigen Staaten teil. Die Konferenz hat sich bisher lediglich mit Fragen formeller Natur, Kommissionswahlen und ähnlichem beschäftigt.

Amerikanische Rüstungen.

Nach einer Meldung der „Danziger N. N.“ aus Newport beabsichtigt Amerika, innerhalb der nächsten drei Tage die Seemächte zur Teilnahme an einer neuen Abrüstungskonferenz einzuladen, zur Teilnahme an einer neuen Abrüstungskonferenz einzuladen, die sich besonders mit der Befriedung und Pangerung der Aufklärungskreuzer befassen soll.

Der tragische Tod

der „Messalina“ — zweite und letzte Serie — faszinieren das Publikum. Die Posener Presse ist begeistert. Zu der 4 1/2 Uhr-Vorstellung, ausser Sonn- und Feiertags, Bilettepreis von 1-3 Millionen. KINO APOLLO.

Sanatorium Friedrichshöhe
 Tel. 26. **Bad Obernigk bei Breslau**
 für innerlich Kranke, Nervenranke u. Erholungsbedürftige. Geistesranke ausgeschlossen.
 Abteilung für Zucker- und Stoffwechselranke. Insulinkuren.
 Tagespflugesatz:
 I. Klasse: Zimmer, Pension, Kur u. Arzt 10—12 Mk.
 II. Klasse: Zimmer, Pension, Kur u. Arzt 7 Mk.
 Chefarzt u. Besitzer: **Dr. F. Köbisch**, Nervenarzt.
Dr. med. Günther Espent, Internist.
 Prospekte.

Swinemünder Zeitung
 Amtl. Kreisblatt für den Kreis Usedom-Wollin
 80. Jahrgang
 Weitverbreitete, angesehene Tageszeitung
 In weitem Umkreis am meisten gelesen
Täglich über 10 000 Auflage
 Bekanntes Anzeigenblatt. — Viele kleine Anzeigen. — Inserate haben durchschlagenden Erfolg. — Hervorragender Nachrichtendienst. — Eigene Berliner Redaktion. — Gutes Provinz- u. Heimatblatt.

Neu! Sofort lieferbar! Neu!
 Soeben erschienen:
Flemming's Generalkarte von Polen.
 Maßstab 1:1 000 000
 mit **12 Nebenkarten**, geschichtlichen, statistischen u. wirtschaftlichen Angaben, sowie vollständigem Ortsregister.
Preis 8250000 Mark. ::
 Nach auswärts unter Streifband und Nachnahme mit Hinzurechnung der Spesen.
 Posener Buchdruckerei und Verlagsanstalt T. A.,
 Abteilung Versandbuchhandlung,
 Poznań, Zwierzyniecka 6.

Wir suchen
10-15 km. Feldbahngeleise
 und eine größere Anzahl von **Waldbahntrucks** auf mehrere Jahre zu mieten, eventl. zu kaufen. Angebote unter „**Waldbahn 7259**“ an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Wir sind laufend Käufer für Braugerste
 in guten Qualitäten und bitten um starkbemessene Offerten.
Carl Kretschmer & Co., Leszno.

Das bekannte **Mottenmittel**
Mollin
 ist wieder in allen Drogerien vorrätig.
 Vielfach prämiert, angenehm riechend. Wirkung garantiert.
 Fabrikant Chem.-Techn. Laboratorium der Universum-Drogerie
 Poznań, Fr. Ratajezaka 38.

Möbelverkauf
 im Pfarrhaus Morasko, Bahnstation Strzeszyn,
 1 helles Schlafzimmer, 1 Jahr gebraucht, wie neu,
 1 Trumeauspiegel, 1 weiß. Kochmaschine u. anderes.
 Näheres in Morasko bei **H. Roy.**

Ausschneiden! Ausschneiden!
Postbestellung.
 An das Postamt in
 Unterzeichneter bestellt hiermit
1 Posener Tageblatt (Posener Warte)
 für den Monat Juni 1924
 Name
 Wohnort
 Postankalt
 Straße

DKF
Lieferwagen — Karosserien
 Umbau alter Personen-Autos zu Lieferwagen.
 Zoppot Danziger Karosseriefabrik A.-G.

Schnellste Beschaffung
 aller **Bücher, Zeitschriften und Musikalien**
 durch die **Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt A.**,
 Abteilg.: Versandbuchhandlung, Poznań.
 Der deutsche Büchermarkt bewegt sich jetzt wieder in regelmäßigen Bahnen, daher kann jetzt die Beschaffung von literarischen Werken schneller erfolgen.

„SLAWA“ G. m. b. H.
 Wir haben laufend Interesse für alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse. [6479]
 Wir liefern zu den billigsten Preisen oberschlesische u. englische Kohle.
Danzig, Poggenpuhl 42.
 Telegr.-Adr.: Slawa. Telephon: 7822—5408.

CONSERVIERUNG
 auch nicht von mir bezogener **PELZWAREN**
 sachgemäße Behandlung durch geschultes Kürschner-Personal
WERTBESTÄNDIGE VERSICHERUNG
Pelz-Mode-Magazin
B. Schulz
 Poznań, ul. Gwarna 16.
 Gegründet 1840.
 • Tel. 1513. •

Vorteilhafte Offerte

Bewilligen Kredit	Sohlleder von 1,85 Zł. das Pfund sowie grosse Auswahl in sonstigem Leder	Grosse Auswahl in Schuhwaren von 3,75 Zł. das Paar	Für Tapezierer: Gobelins, Sprungfedern, Leinwand, Gurte, Bindfaden, Drilliche usw.	Begüme Bedingungen
	Dom Handlowy JOZEF LEWKOWICZ i Ska., Poznań, Woźna 10 Teleph. 58-96			

2 1/2" und 3" unbeschlagene Wagenräder,
 sowie einzelne Wagenteile hat stets auf Lager und preiswert abgegeben
Herrschaff Göta, pow. Jarocinski.
Unterricht
 in **Spanisch u. Italienisch** erteilt
Dr. Schultheiss,
 Poznań, [7293]
 Swiatowa 7, Part. links.
 Anmeldungen tägl. von 6-7 Uhr.

Spielplan des Großen Theaters.
Dienstag, den 20. 5., 7 1/2 Uhr: „**Voccaccio**“, Kom. Oper von Scribe.
Mittwoch, den 21. 5., 7 1/2 Uhr: „**Dämon**“, Oper von Rubinftein.
Donnerstag, den 22. 5., 7 1/2 Uhr: „**Tannhäuser**“, Romantische Oper von Wagner. Gastspiel M. Sowiłski. Orchester-Benefiz. Abonnement ungültig.
Freitag, den 23. 5., 7 1/2 Uhr: „**Lacmé**“, Oper von Delibes.
Sonnabend, den 24. 5., 7 1/2 Uhr: „**Tannhäuser**“, Romantische Oper von Wagner. Gastspiel M. Sowiłski.
Sonntag, den 25. 5., 7 1/2 Uhr: „**Die Hugenotten**“, Große Oper von Meyerbeer.
 (Nach Beginn der Vorstellungen wird in den Zuschauerraum niemand mehr hineingelassen.)

Herrenjäger
 hervorragender Kugelschütze sucht Abschuss einiger Rebhühner und zahlt hohes Schußgeld. Offerten unter Z. 7305 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gediegenen Gesangunterricht
 in Verbindung mit gesellschaftlichem Anschluß sucht musikliebende Dame bester Kreise von außerhalb. Gefällige Offerten erb. unter G. 7326 an die Geschäftsstelle d. Blattes.


Anerkannte reinblütige Rambouillet-Stammherde Narkowy
 pow. Tczew (Pomorze—Pommerellen)
 Gegründet 1864.
 Grand prix 1900. Goldene Medaille Charkow 1903.
 Leitung: Schafzuchtabteilung der Pomorska Izba Rolnicza, Toruń.
Der Verkauf v. Zuchtböcken
 findet im Wege des Meistgebots am **Freitag, dem 30. Mai 1924** nachm. 2 Uhr statt.
 Bei Anmeldung stehen Wagen zur Abholung auf den Bahnhöfen in Tczew und Narkowy (Bahnstrecke Bydgoszcz—Tczew) bereit.
 Telephon: Tczew 68.
 Preuss.

Der freihändige Verkauf
 unserer einjähr. Merinoböcke
 aus der altbekanntesten guten Glauhauer Merinoschafherde hat begonnen und nehmen wir Bestellungen jederzeit entgegen. (7258)
Gräfl. Alvensleben'sche Gutsverwaltung
 Gluchowo, pow. Chelmza.

Berkaufe freihändig
 aus meiner von der Izba Rolnicza anerkannten Stammschäferei
35 Fleischwoll-Merino-Schafböcke v. Gierke, Polanowice,
 Post Kruszwica. Telephon 11. Station Polanowice.
 Bahnanschlüsse günstig!

2 gesunde Meleböcke
4 jährige Meleböcke
 von Kujath, Dobrzyńsko verkauft gegen andere Meleböcke zur Vermeidung der Inzucht oder verkauft Rittergut Bronikowo, pow. Śmigiel.

12 Mastochsen verkauft
 Dom. Aniolka II, p. Trzeźnica, pow. Kępno.

Mastvieh,
 zwei Waggon, stehen zum Verkauf beim
Dom. Karna, Post Chobieniec. Tel. 4.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 20. Mai.

Generalkirchenvisitation.

I.

Nach den Schwierigkeiten des Krieges und der Nachkriegszeit ist es, wie vor zwei Jahren im Kirchenkreise Gollub, wieder möglich, in diesem Jahre eine Generalkirchenvisitation im Kirchenkreise Lobkowitz zu halten, der aus den evangelischen Kirchengemeinden Kotel, Mroschen, Lindenwald, Debenke, Kunowo, Dreisdorf, Lobkowitz, Szingen, Grabau, Prostowno, Brodden, Weissenhöhe, Wirz, Reizthal, Sadtke, Ratschin, Samotichin und Lindenwerder besteht. Alle diese Gemeinden werden in dieser Reihenfolge in den Tagen vom 19. Mai bis 2. Juni d. J. von dem Oberkirchenrat der unierten evangelischen Kirche in Polen, Generalinspektor D. W. W. W., persönlich besucht, der von dem Generalkirchenvisitationskommissionen M. Müller aus Weissenhöhe und S. Starke aus Prostowno, sowie den Pfarrern Venicki aus Willak und Garmak aus Gollub begleitet wird. Außerdem gehören der Kommission die mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Notlage gegen den früheren Brauch stark verkleinert sind, noch einige Laienmitglieder an, die gleichfalls in den einzelnen Gemeinden bestimmte Aufgaben übernehmen.

Die Generalkirchenvisitation ist keine Revision der früheren Gemeindeverwaltung, sondern ein festlicher und geistlicher Besuch der Gemeinden in ihren Gotteshäusern, der ein sichtbares Zeugnis von der Zusammengehörigkeit der Gemeinden und der Gesamtkirche und vor allem eine lebendige Glaubensstärkung für die besuchten Gemeinden sein will. Da in jedem Jahre höchstens ein Kirchenkreis in dieser Weise besucht werden kann, so ist die Generalkirchenvisitation für die einzelne Gemeinde ein sehr seltenes Ereignis, das höchstens alle dreißig Jahre dieselbe Gemeinde erreicht.

400 jähriges Gedenkjahr der evangelisch-lutherischen Gemeinde.

Am Nachmittag des Sonntags Cantate veranstaltete die hiesige deutsche evangelisch-lutherische Gemeinde anlässlich des 400 jährigen Geburtstages des ersten Gollubers der protestantischen Kirche im Evangelischen Vereinshaus eine Gemeindefeier, nachdem dieser Jubeltag bereits vormittags in einem Festgottesdienst gefeiert worden war.

Pastor Dr. Hoffmann hielt mehrere Ansprachen über die geschichtliche Entwicklung des Kirchenlieds und geistlichen Volkslieds in denen er besonders auf die Eigenart des Kirchenlieds in jedem der letzten vier Jahrhunderte hinwies und den unermesslichen Segen der letzten vier Jahrhunderte hinwies und den unermesslichen Segen der letzten vier Jahrhunderte hinwies und den unermesslichen Segen der letzten vier Jahrhunderte hinwies. Die Ansprachen waren vor allem eingehend von Gemeindefeiern, die Ansprachen waren vor allem eingehend von Gemeindefeiern, die Ansprachen waren vor allem eingehend von Gemeindefeiern.

Bedingte Annahme beschädigter Zlotynoten.

Wir hatten bereits vor Wochenfrist in einem Artikel auf die Notwendigkeit einer besseren Behandlung der neuen Zlotyscheine hingewiesen, als sie dem bisherigen polnischen Marktwert zugeordnet sind. Schon aus ästhetischen Gründen. Hinzu kommt noch ein eigentlicher Grund. Nach einer Meldung der „Kierp.“ verweigert nämlich die Bank Polka die Annahme aller Zlotynoten, falls die Noten irgendwie beschädigt sind. Diese Meldung trifft allerdings in dieser Fassung nicht ganz zu. Richtig dagegen ist, daß für die Annahme abgenutzter Zlotynoten die selben Bestimmungen gelten, wie sie für die Rücknahme von Marknoten vorgeschrieben waren. Es werden aber bei Annahme mutwillig beschädigter (etwa mit Farbe überschriebener oder durch Rabieren entstellter) Zlotynoten Gebühren, die den Herstellungskosten neuer Noten entsprechen, erhoben, und zwar für einen 500- oder 100-Zlotyschein 50 Groschen, für einen 50- oder 20-Zlotyschein 30 Groschen und für einen 10- und 5-Zlotyschein 20 Groschen. Zur Erhebung dieser Gebühr sind nur die Bank Polka und ihre Abteilungen berechtigt. Die Wagnahme der Bank Polka halten wir für durchaus berechtigt; sie wird auch erzieherisch auf das Publikum einwirken.

Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet morgen, Mittwoch, zu gewohnter Stunde statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punkte:

Die Fortsetzung des Vorlaufkanals vom Eichwaldtor nach der Waiche, das Marktplatzprojekt und die Angelegenheit der Patentsteuer für den Ausschank.

In der Einteilung der Forstdirektionen im ehem. preussischen Teilgebiete soll dem Vernehmen nach eine Aenderung eintreten. Bisher bestanden vier Direktionen und zwar in Posen, Bromberg, Thorn und Danzig. Die Thorer Forstdirektion soll nun aufgelöst und ihr südliches Gebiet der Bromberger zugeordnet werden, während das nördliche Gebiet mit dem der Danziger Direktion vereinigt werden soll. Als neuer Sitz der jetzigen Danziger Direktion kommt dem Vernehmen nach Stargard in Frage.

Im Teatr Polakowy wird in dieser Woche ein Paßé-Ramé gegeben, der sich „Die lebende Nadel“ betitelt und die Ereignisse von der alten Ägypter zum Hintergrund hat. Einige Momente von der Handlung erinnern lebhaft an die Aufdeckung des Tutankhamen-Grabes. Künstler der „Comédie Française“, wie Jean Perbe, Toulot und die reizende Legrand, wirken in den Hauptrollen. Das Stück wurde in Warschau mit ungeheurem Erfolg gespielt.

Wilhelm Bachhaus, der bekannte deutsche Pianist, gibt heute (Dienstag, den 20. Mai), abends 8 Uhr, ein Konzert im Evangelischen Vereinshaus. Wir empfehlen unsere Leser nochmals auf diesen künstlerisch wichtigen Abend.

Gulm, 15. Mai. Das Rentner Fahnke'sche Ehepaar die beging am Montag das Fest der Goldenen Hochzeit. Die Einsegnung des Jubiläars fand mittags 12 Uhr in der evangelischen Pfarrkirche durch Pfarrer Frese statt. Dieser übergab eine vom Konsistorium in Posen gewidmete Ehrenurkunde, übermittelte die Glückwünsche der Gemeinde und überreichte dem jetzt unbemittelten Jubiläarspaar eine angemessene Ehrengabe.

Dresdner, 19. Mai. Der hiesige Polizei gelang die Verhaftung von 4 jungen jüdischen Leuten im Alter von 25-30 Jahren aus Kongresspolen, die sich in Emigrantenzüge einschleichen mußten, wo sie den Auswanderern mittels haarsträubender Messertücken ihre Brieftaschen aus den Kleidern schnitten.

Handel, Wirtschaft, Finanzwesen, Börsen.

Handel.

Neue polnische Zollmanipulationsgebühren. Nach einer Verfügung des Finanzministeriums vom 10. Mai werden die Bestimmungen über die Manipulationsgebühren insofern geändert, als sie für Waren, die dem Zolltarif unterliegen, 5 Prozent des Zolls, für zollfreie Waren, wie Getreide, Fleisch, Hülsenfrüchte, Rohhäute, Felle, Jute 25 Groschen je 100 Kilogramm und für die ausgeführten Waren 2 Groschen betragen. Frei von Manipulationsgebühren sind Kohle, Kohlenprodukte, Geflügel, Tiere sowie alle Waren, die auf Grund der Bestimmungen für den Wiederaufbau zu Reparationszwecken verwandt werden und Transitwaren. Bei Postsendungen, die der Verzollung unterliegen, beträgt die Manipulationsgebühr 5 Prozent. Die zollfreien Postsendungen sind von den Manipulationsgebühren befreit. Bei Sendungen, die ungenügend oder überhaupt nicht deklariert sind, wird ein Sonderzuschlag von 10 Prozent des Zolls erhoben.

Herabsetzung der polnischen Ausfuhrzölle für Holz. Infolge der zahlreichen Klagen über die allzu hohen Ausfuhrgebühren für Holz hat sich die polnische Regierung, laut „Kurjer Poleski“, veranlaßt gesehen, die Ausfuhrgebühren für Papierholz, Grubenholz und Telegraphenstangen um 50 Prozent zu ermäßigen.

Industrie.

Die Lage der Lodzger Textilindustrie hatte sich im Anschluß an die Einführung des neuen Geldes zunächst etwas gebessert. Diese Besserung hat jedoch, wie unser Lodzger Korrespondent jetzt meldet, nicht lange angehalten, im Gegenteil haben sich die krisenhaften Verhältnisse, deren allgemeine Gründe wir ja schon wiederholt dargelegt haben und die auch heute noch die gleichen sind, noch verschlimmert. In Lodz kreist man, daß die Lage ihren Kulminationspunkt erreicht hat. Lodz ist mit Wechselprotesten überflutet. Während vorher wenigstens noch die Wilsnacker Kaufmannschaft ihre Wechsel einlöste, hat auch diese jetzt ihre Wechsel zur Prolongation eingereicht. Die einzige Hoffnung der Lodzger Kaufleute ist die polnische Notenbank, von der man finanzielle Hilfe erhofft. Man erwartet von ihr außer billigem Warenkredit auch, daß sie die fälligen Wechsel prolongiert. Allgemein führt man über die Banken Klage, die die Lage noch dadurch verschlechtern, daß sie die Überweisungen mit Verpätung ausführen. Man ist der Ansicht, daß die Lage sich noch weiter verschlechtern wird, falls die Regierung nicht der Lodzger Kaufmannschaft zu Hilfe kommt.

In der polnischen Metallindustrie hält der Stillstand weiter an, so daß mit der Schließung einiger metallurgischer Fabriken zu rechnen ist. Günstige Aussichten sind nur für Schmiedearbeiten vorhanden, die Absatzgebiete in Rußland und dem Fernen Osten besitzen.

Wirtschaft.

Die Lebenshaltungskosten in Warschau sind im April um 0,9 Prozent auf 130,5 Prozent gestiegen, während sie im März um 1,8 Prozent gefallen waren und 129,4 Prozent betragen. Am meisten gestiegen sind im April die Kosten für Bekleidung, und zwar um 10,8 Prozent auf 238,5 Prozent der Friedenskosten, während die Lebensmittelkosten um 1,4 Prozent auf 167 Prozent gefallen sind.

Das polnische Staatsbudget zeigt für das 1. Quartal 1924 Einnahmen von 241 869 000 Zloty und Ausgaben von 278 183 000 Zloty, so daß das Defizit 36 314 000 Zloty beträgt. Bemerkenswert ist, daß im Januar das Defizit 34 787 000, im Februar 9 455 000 Zloty betrug, während im März ein Überschuß von 7 928 000 Zloty vorhanden war.

Zur Gründung eines finanz- und wirtschaftspolitischen Verbandes für Polnisch-Oberösterreich hatten sich die Vertreter des Verbandes der polnischen Schwerindustrie und des Handels, des Verbandes der Kaufleute und des Verbandes der Banken zu einer Sitzung unter Vorsitz von Ingenieur Grabianowski in Katowitz eingefunden. Eine Sitzung des Verbandes der Banken allein hat in dieser Angelegenheit bereits am 9. d. Mts. stattgefunden.

Die russische Getreideexportkampagne kann mit Ausgange April als beendet angesehen werden. Bis Mitte dieses Monats wurden, nach einer Zusammenstellung der „Torgowo Promyschlennaja Gazeta“, in der ganzen Kampagne 149 Millionen Pud verfrachtet, während der gesamte Verkauf sich auf 154 Millionen Pud belaufen hat. Die diesjährige Exportkampagne hat alle Mängel des in Rußland für den Einkauf und den Absatz des Getreides befolgt Systems klar zutage gebracht. Wir sind hierauf bereits vor einiger Zeit näher eingegangen. Auch das vorgenannte halbamtliche Organ verschließt sich diesen Mängeln nicht, gibt aber insbesondere der Hoffnung Ausdruck, daß die Organisation des Aufkaufs für die nächste Kampagne viel besser ausgebaut werden könne. Vermittler müßten möglichst ausgeschaltet werden. Selbst auf den entlegensten Getreidemärkten müsse die Ware direkt aus der Hand der Bauern erworben werden. Demgegenüber ist es interessant zu hören, daß Krassin, der Volkskommissar für Außenhandel, gelegentlich der am 18. d. Mts. veranstalteten 2. allrussischen Vortragsversammlung das bisherige System der Getreideausfuhr als „glänzend bewährt“ bezeichnet hat. Nach seiner Meinung wäre es durchaus unnötig, eine weitere Zentralisation der Getreideeinkäufe im Innern des Landes durchzuführen. Die Befürchtungen, daß der russische Getreidehandel allmählich in Privat Hände gelange, seien gegenstandslos. Nur 7 Prozent des Außenhandels befänden sich in Privat hand, allerdings sei der Anteil des Privathandels an den Getreideaufkäufen bedeutend stärker. Im übrigen entnehmen wir der Rede Krassins (nach einem Bericht der „Ekonomicheskaja Schin“) noch folgende Angaben: Die Ausfuhr erstreckte sich hauptsächlich auf Roggen, wogegen gegenüber dem Jahre 1913 200 Prozent exportiert wurden. Bis 1. April d. J. wurde das für die Getreideausfuhr vorgesehene Programm bei Roggen mit 95 Prozent, bei Weizen mit 61 Prozent, Gerste mit 74 Prozent, Hafer 51 Prozent, Jute 76 Prozent, Mais 41 Prozent und bei verschiedenen anderen Getreidearten mit 51 Prozent erreicht. Die starke Getreideausfuhr beeinflusste in hohem Maße die Preisbildung auf den Inlandsmärkten. Infolge der in den letzten Monaten eingetretenen Steigerung im Getreideexport machte sich alsbald auch eine Senkung der Inlandpreise bemerkbar.

Von den Märkten.

Metalle. Berlin, 19. Mai. (Für 1 kg in Goldmark.) Elektrolitkupfer 1.26, Raffinade-Kupfer 1.04-1.07, Original-Hüttenweicheblei 0.64-0.65, Hüttenzinn 0.55-0.57, Remetelb Platingint 0.48-0.50, Zinn (Banka Straits, Austral) 4.10-4.15, Hüttenzinn 4.00-4.05, Reinmetall 2.25-2.35, Antimon Regulus 0.79-0.75, Silber in Barren 900 fein 89.50-90.50.

Börse.

Die Aktienbörse in Polen. Seit längerer Zeit ist die Nachfrage nach polnischen Aktien sowohl im Inlande als auch im Auslande bis auf ein Minimum gesunken. Die ungemein schwache wirtschaftliche Lage Polens und der Mangel an Bargeld haben dazu beigetragen, daß Kapital in Aktien nicht mehr angelegt wird, zumal die Aktien nach Einführung der Zlotywährung ihren Wert als Zahlungsmittel gegen die Geldentwertung verloren haben. Es zeigte sich auch, daß die Aktiengesellschaften nur ganz unbedeutende Dividenden auswerfen, während für Kredite sehr hohe Zinsen gezahlt werden. Aus diesem Grunde versuchen die Besitzer von Aktien, diese abzustoßen, finden aber natürlich keine Abnehmer.

Goldmünzen bei der Bank Polka unverändert.

Kurse der Posener Börse.

Für nom. 1000 Mtp. in Zloty:

Table with columns for Wertpapiere und Obligationen, 20. Mai, 19. Mai. Includes entries like Bony Note, Danzattien, Bank Polka, etc.

Warschauer Börse vom 19. Mai 1924. Devisen schwach. Staatspapiere: 4proz. Prämienanleihe 0.40, 6proz. Zlotybons 0.70, 8proz. Goldanleihe 8.00, 6proz. Dollaranleihe 2.95. Effekten schwach. Es notieren Bankwerte: Handlowy 10.00, Kredytowy 0.82, Handlowy Posen 3.40, Rachodni 2.55, Zw. Sp. Zarobk. 5.75, Industrie-rie: Kijewski 0.50, Puls 0.55, Spieß 1.22, Wildt 0.25, Sika i Swiatko 0.60, Chodorow 5.80, Czestocice 2.90, Goslawice 1.60, Michalow 0.70, W. L. K. Cufku 4.80, W. L. K. Wegla 6.10, Polska Rafia 0.70, Nobel 1.40, Cegielski 0.73, Fikner u. Gampier 9.25, Rau 0.73, Modrzewski 10.62, Norblin 0.65, Nitrowieckie 10.30, Pociak 1.20, Rudzki 1.90, Starachowice 3.34, Urzys 1.45, Wulfan 4.00, Zieleniewski 12.75, Zawiercie 50.00, Zyrardow 46.00, Haberbusch 7.75, Omielow 0.95.

Berliner Börse vom 19. Mai. (In Billionen Mark.) Amsterdam 157.40, Brüssel 20.20, Christiania 58.65, Kopenhagen 71.42, Stockholm 111.92, Helsingfors 10.62, Mailand 18.95, London 18.355, Neuport 4.19, Paris 23.94, Schweiz 74.41, Spanien 58.45, Japan 1.685, Wien 5.98, Prag 12.46, Jugoslawien 5.23, Budapest 4.53, Sofia 3.09, Danzig 73.41.

Züricher Börse vom 19. Mai. (In Milliarden Mark.) London 24.62, Paris 31.78, Brüssel 27.01, Amsterdam 210.75, Berlin 1.32, Wien 79.60, Prag 16.625, Mailand 23.05, Madrid 78.25, Belgrad 6.965, Sofia 4.10, Christiania 78.50, Kopenhagen 95.50, Stockholm 149.50.

Wiener Börse vom 19. Mai. (Markt der polnischen Werte in 1000 Kr.) Wraznica 60.5-71, Lepege 35-38, Zieleniewski 179, Apollo 600, Karpaty 229.9, Janto 293, Galicja 1720, Schodnica 400, Lumen 18, Kolej Bótnocna 12.000, Rafia 310, Kolej Lwów (Eiern. 210, Brom. Lwów 121, Kolej Poludn. 60, Alpiny 495, Krupp 213, Prastkie Tow. Zelazn. 1735, Guta Polbi 522, Potl. Cement 785, Rima 114, Golezów 1150, Stoda 1115, Zriag 175.

Danziger Mittagsskurse vom 20. Mai.

Table with 2 columns: 100 Zloty, 1 Dollar. Values: 111.- Gulden, 5.71.

Warschauer Vorbörse vom 20. Mai.

(In Zloty). Dollar 5.15-5.16. Engl. Pfund 22.50. Schweizer Franken 91.05. Franz. Franken 21.60.

Warschauer Börse vom 19. Mai.

Table with columns for Devisen (in Zloty) and values for Belgien, London, Neuport, Holland, Paris.

Bestellen Sie das Posener Tageblatt!

Das Posener Tageblatt unterrichtet zuverlässig über alle wichtigen Ereignisse in Polen und im Auslande. Das Posener Tageblatt behandelt ruhig, offen und sachlich alle Fragen, die die Deutschen in Polen besonders angehen. Das Posener Tageblatt unterrichtet rechtzeitig und zuverlässig über Handel, Wirtschaft und über alle Fragen des Geldmarktes und des Aktienmarktes. Das Posener Tageblatt gibt Tag für Tag eine zuverlässige Chronik der Vorgänge in der Stadt Posen und in den Kreisen der Wojewodschaften Posen und Pommerellen. Das Posener Tageblatt unterrichtet sorgfältig über die Stimmen und Meinungen der polnischen Presse. Das Posener Tageblatt bietet Unterhaltung und Anregung durch seinen Roman, seine Unterhaltungsbeilage und seine Berichte über Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Bestellen Sie das Posener Tageblatt gleich!

Aus Stadt und Land.

Posen, den 20. Mai.

Ungefunde Preisverhältnisse.

Unter vorstehender Überschrift schreibt man der „Deutschen Rundschau“:

Der Roggen preist zurzeit 11 000 000 Mkp. der Zentner = 1,20 Dollar. Vor dem Kriege wurde ein Zentner Roggen mit 2 Dollar bewertet. Nach dem Dollarstand vom 13. 5. 24 müßte danach der Roggen 9 240 000 x 2 = 18 480 000 Mkp. kosten.

Begnädigung im letzten Augenblick. Ueber einen Fall von Begnadigung, die zwei zum Tode Verurteilten im letzten Augenblick vor ihrer Hinrichtung das Leben schenkte, wird aus Warschau in Galizien berichtet.

Der Stenographen-Verein Stolze-Schrey zu Posen unternimmt am Sonntag, dem 25. d. Mts., einen Ausflug nach Kurort.

Schweres Kraftwagenunglück. Gelegentlich des am Sonntag hier veranstalteten Autowettrennens trug sich auf der Ringbahn hinter dem Diabolistenkrankenhaus ein schwerer Unglücksfall zu.

Im falschen Verdacht. Seit in der 7. Morgenstunde fuhr ganz gemächlich die Glogauer Straße entlang eine Dose, in der sich ein offenbar auf der Ausfahrt in die Erholung begriffenes Ehepaar mit ungläublich vielen Reiseförben, Kartons usw. befand.

Über ein Ehe drama berichtet der „Dziennik“ folgendes: Am Sonntag nachmittag gegen 5 Uhr fuhr eine geschlossene Droschke in schneller Fahrt über den Alten Markt, und aus der Droschke drangen Bestaute, wie Hilferufe.

Russen errege gestern in einem Straßenbahnwagen nicht nur bei den Fahrgästen der Straßenbahn, sondern auch bei den Vorübergehenden eine ansehend den besseren Ständen angehörende Dame im Trauerkostüm.

mehr, als es verdeckt, was doch der Hauptzweck der Übung sein müßte. Der Rod war natürlich auch von entsprechender Größe.

Ein Selbstmordversuch machte heut früh in der 10. Stunde im Vorzimmer des Städtischen Arbeitsnachweises am Bronnerplatz 2 der beschäftigungslose 24jährige Bureauhilfe Kasimir Pentkowski aus Görna Wlida 73 (fr. Kronprinzenstraße), indem er sich eine Kugel in den Kopf schoß und sich lebensgefährlich verletzte.

Ein Zuderschwindler namens Sikora hat eine Frau aus der ul. Kilińskiego 12 (fr. Bilowstraße) unter dem Versprechen der Lieferung billigen Zuders um 40 Millionen geprellt.

Zur Bestrafung aufgeschriebenen wurden am Sonnabend 7 Gastwirte wegen Verkaufes von Alkohol und einige 40 Geschäftsfleute wegen Preisüberhöhung und wegen Nichtauszeichnung der Waren.

Diebstähle. Gestohlen wurden: vom Grundstück ul. Dąbrowskiego 2 (fr. Große Berliner Straße) ein Fahrrad im Wert von 250 Millionen; aus einer Schneiderwerkstatt Sm. Marcini 5 (fr. St. Martinstraße) fünf braune Herrenmäntel im Werte von 500 Millionen; aus einem Keller Plac Dziewiczy 9 (fr. Kanonenplatz) 2 Pumpen, Marke „Membrandt“ und eine Dezimalwaage im Werte von 300 Zloty.

Polizeilich aufgeschriebenen wurden am Montag 10 Betrunkene, 9 Dienen, 1 Dieb, 1 Sebler und 2 gesuchte Personen.

Karthaus. 19. Mai. Vor einigen Tagen wurde auf der Straße Karthaus—Berent zwischen Turmberg und Krasin ein gewisser Ludwig Doffin aus Neu-Cobeln von einem Arbeitszuge erfaßt und auf der Stelle getötet.

König. 17. Mai. Am letzten Mittwoch wurde auf der Henningsdorfer Chaussee auf mehrere friedliche Passanten ein grober Ueberfall verübt, bei dem mehrere Personen übel zugerichtet wurden. Die Gienbacher Jungszeit, Kukinski und Lepal hatten gemeinsam einen Rad-Maiausflug nach Görnsdorf unternommen.

Neutomschel. 19. Mai. Während des am Freitag abend in hiesiger Gegend niedergegangenen Gewitters schlug der Blitz in die Scheune des Eigentümers Janell in Alt-Borut und zündete. Das Feuer legte diese, sowie einen Stall in kurzer Zeit in Asche.

Die heutige Ausgabe hat 6 Seiten.

Verantwortlich für den gesamten polnischen Teil Robert Strza; für Stadt und Land Rudolf Herbrechtsmeier; für Handel und Wirtschaft und den übrigen unpolitischen Teil Robert Strza; für den Anzeigenteil M. Grundmann.

Ankäufer a. Beklänte. Gebrauchter, sehr gut erhaltener, größerer Rohr plattenkoffer zu kaufen gesucht.

Folgende Zeitschriften empfehlen wir zum Abonnement: Gartenlaube — Daheim — Bazar — Elegante Mode — Jüdisches Haus — Vobach's Frauen- und Modezeitung.

Die Beladung gegen den Landwirt Adolf Gerhardt im April nehme ich hiermit zurück. (7328) Strzechowa, d. 19. Mai 1924 Krause.

Es werden zu sofort in Pommerellen aus feuchter Gegend zu kaufen gesucht: 15 hochtragende oder frischmelkende, junge Kühe.

vertrauter Brauer zum sofortigen Antritt eventl. bei freier Station gesucht. Brauerei Büchner, Smigiel. Gebildete Stütze gründlich erfahren in allen Obliegenheiten eines Landhaushaltes.

Empfehlen, neu, zur Anschaffung, sofort lieferbar, folgende Romane: Wasner, Günther Umbach u. die Barontin. Schirofauer, Marta Aiel. Eine Geschichte vom Glück.

Leppiche auch auf Abzahlung oder als Umtausch gegen Schafwolle. Siuchniński, Król i Dolezal, Poznań, 3. Maja 4.

Junge Dame, beruflich tätig, sucht möbl. Zimmer. Zentrum bevorzugt. Gest. Off. unt. 7072 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Arbeitsmarkt Bertreter-Gesuch. Leistungsfähige Jacquardweberei sucht für ihre Erzeugnisse, Tisch-, Diabanddecken aller Art, Wandbilder (Gobelins), tüchtige Bertreter.

Suche für meine Wirtschaft v. 1000 Morg. jung., energischen Beamten, polnisch sprechend. Albrecht, Rittergutsbesitzer, Czulosein p. Jarzankowo, Kr. Witkowo. Lehrling mit guter Schulbildung, der die Buchtechnik erlernen will.

Damen-Blusen neu aufgenommen! Wunderbare Boile-Blusen, wirklich auffallend preiswert. Seidentrikotinblusen, sehr elegant, zu 36 Millionen. Siuchniński, Król i Dolezal, Poznań, ulica 3. Maja 4.

Ich habe zu verkaufen: 1 Schrad „Drill“ 1 Landauer, neue Räder 1 Dreiführer 1 Arbeitswagen 70 Ztr. alles gebraucht, aber gut erhalten. E. Schmidtke, Swarzędz.

Wichtig sortiertes Lager. Preise bekannt billig! Siuchniński, Król i Dolezal, Poznań, ulica 3. Maja 4. (1716)

Für unsere Steindruckerei-Abteilung suchen wir möglichst bald einen tüchtigen Steindruck-Maschinenmeister. Posener Buchdruckerei und Verlagsanstalt L. A. Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

Erfahrener Mann in großem Unternehmen viele Jahre tätig, sucht Posten als Magazinverwalter oder dergleichen. Gest. Offert. bitte unter F. 7332 an die Geschäftsstelle d. Bl. zu richten. Tüchtig. Müllergeselle, guter Mühlenführer, mit sämtlichen Reparaturen vertraut.

Jung. Wolfshund, reinrassig, schwarz, und braune fischelhaarige Jagdhündin 1 1/2 J. alt zu verkaufen. Off. unt. B. 7327 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Wegen Vergrößerung verkaufe: 1 Körting-Sauggasmotor 30 PS. 3 Sichtmaschinen mit Vorrichter. Alle Maschinen gut erhalten und im Betrieb. Motor wird frei, sobald neuer ankommt. Sichtmaschinen Mitte Juli. J. Huppa, mlyn motorowy, Nowawies

Suche zum 1. Juli d. Js. einen unverheirateten deutsch und polnisch sprechenden älteren oder jüngeren Hofbeamten. Es kommen nur Herren in Frage, die mit Lust und Liebe ihren Beruf ausüben.

Suche für sofort bei hohem Gehalt erstklassig., älterer, verh. oder unverh. Koch für großen Schlosshaushalt in Dauerstellung. Lebenslauf, Zeugnisse mit Adressen, Photographie an Reichsgräflich hochbergisches Privatsekretariat zu Schloss Goral, poczta Czarnów, Poznańskie (bei Czarnikau, Posen).

Stellungsuche Elektro-Monteur mit Licht- und Kraft-Anlagen vertraut, 37 Jahre alt, deutsch und polnisch sprechend, sucht Dauerstellung. Gest. Ang. u. D. 7335 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Täglich frischer Spargel unter Tagespreis. Konsumverein Wladowa 3.

Uebersetzungen Deutsch — Polnisch werden schnellstens und sachgemäß erledigt. Offert. unt. 7334 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Uebersetzungen

Wirtschaftsbeamter 30 Jahre alt, unverb., poln. Staatsb., seit 1911 i. d. Landw. tätig, der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig.

Wirtschaftsbeamter